

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 3

Rubrik: Aktuell : 5. Frauenkongress : immer noch finanzielle Einbussen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Frauenkongress:

Immer noch finanzielle Einbussen



Hitzige Diskussionen auf dem Weg zu einer Schweiz, in der die Forderung der Frauen nach Gleichberechtigung endlich in die Tat umgesetzt wird. Foto: Keystone

Drei Tage lang haben kürzlich gut 2300 Frauen verschiedenster Herkunft, jeden Alters und jeglicher politischer Schattierung diskutiert und debattiert, um ihre Vision einer offenen, diskriminierungsfreien künftigen Schweiz zu entwickeln.

Ging es bei den vier vorangegangenen Frauenkongressen vor allem darum, die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen, stand beim diesjährigen Schweizerischen Frauenkongress in Bern die Umsetzung dieses Anspruchs im Alltag im Vordergrund. Dies äusserte sich in einer ganzen Reihe von verabschiedeten Resolutionen, die darauf abzielen, die bezahlte und unbezahlte Arbeit gerechter auf Männer und

Frauen zu verteilen und die Sozialversicherungen den Lebensformen von Frauen anzupassen. Auch Bundesrätin Ruth Dreifuss machte in ihrer Rede auf die wachsende Bedrohung unseres Systems der sozialen Sicherheit aufmerksam. Sie wies darauf hin, dass neben den alleinerziehenden vor allem auch ältere Frauen schon jetzt zunehmend von Armut betroffen sind. Diese Tendenz eines ökonomischen Gefälles zwischen den Geschlechtern zeigt sich auch bei den von der Pro Senectute vergebenen Mitteln für die Deckung existentieller Bedürfnisse: 1994 waren zwei Drittel der unterstützten Betagten alleinstehende Frauen.

Pflegearbeit gerechter verteilen

Es erstaunt denn nicht, dass sich bei dem als offene Diskussionsrunde organisierten Forum zum Thema «Neue Lebens- und Arbeitsformen» etliche ältere Frauen zu Wort meldeten, um ihre Erfahrungen mit der traditionellen Rol-

lenverteilung von Mann und Frau und die negativen Auswirkungen auf die finanzielle Absicherung der Frauen darzulegen. Nach wie vor gehört es ja zu den selbstverständlichen Familienaufgaben, die zu 70 bis 80 Prozent von Frauen wahrgenommen werden, alte und kranke Familienangehörige zu betreuen. Dass Frauen zugunsten solcher Pflegetätigkeit oft ihre Erwerbsarbeitszeit reduzieren, führt nicht nur zu Lohn- und später Renteneinbussen und Verzicht auf Beförderung oder Weiterbildung, sondern in gewissen Fällen sogar zum Verlust des Arbeitsplatzes.

Gemeinsam wird's professioneller

Gerade die älteren Kongressteilnehmerinnen, welche die Frauenbewegung teilweise seit Jahren mitverfolgen und nicht nur am letzten Kongress 1975, sondern auch am vorletzten von 1946 dabei gewesen sind, haben es geschätzt, dass diesmal Frauen aus allen Kreisen mitgemacht haben. Dies ist gar nicht so selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass es 1975 neben dem offiziellen, eher bürgerlich orientierten Frauenkongress einen Antikongress der linken Feministinnen gab. Doch auch was das von hervorragenden Schweizer Künstlerinnen geprägte kulturelle Rahmenprogramm betrifft, kann dieser 5. Frauenkongress als professionell, mutig und sehr belebend bezeichnet werden. Mit frischem Schwung und neuer Kraft können nun die nötigen Schritte gemacht werden zur Umsetzung der verabschiedeten Resolutionen. Ob diese Umsetzung so lange dauern wird wie die vor 25 Jahren erfolgte Einführung des Frauenstimmrechts, welches erst nach jahrzehntelangem Kampf durchgesetzt werden konnte, bleibt ebenso offen wie die Frage, ob Frauenanliegen in der immer härter werdenden Wettbewerbsgesellschaft überhaupt eine Chance auf Realisierung haben.

Eva Nydegger

12. Senioren-Messe Zürich

Vom 26. bis 30. März 1996 findet in den Züspa-Hallen unter dem Motto «mitenand» die 12. Senioren-Messe statt. Diese will ein Ort sein, an dem Seniorinnen und Senioren auf kleinem Raum ein ihren Ansprüchen gerechtes grosses Angebot finden. Im Vordergrund stehen Angebote für praktische Hilfen im Haushalt, Modisches, Accessoires, altersgerechte Ferienangebote und einfache Ratschläge, wie auch die kleinen Gebrechen des Alltags zu bewältigen sind.

Die Senioren-Messe soll – so der Organisator – gleichzeitig «ein geselliger Treffpunkt der Generation 50 Plus» sein. Das Motto des Jahres «mitenand» soll auch die jüngeren Jahrgänge zum Rendez-vous animieren. Dazu sind Begegnungen mit allen Generationen geplant: ge-

meinsame sportliche Betätigungen und Gespräche zwischen Jung und Alt.

Neu belegt die Messe die Hallen 2.1 und 2.2 der Messe Zürich und kommt so einem lange geäusserten Bedürfnis entgegen, das ganze Angebot ebenerdig – ohne Treppen – zu präsentieren. Verschiedene thematische Sektoren gliedern die Messe: Informationen über Verbände und altersbedingte Dienstleistungen, Mode, Wohnen, Kur und Bad, Touristik, Ernährung, Gesund und fit, Sport sowie Freizeit. Aktives Seniorenschaffen wird in der Sonderchau «Senior aktiv» zusammengefasst. Im neugeschaffenen «Senior Sammelsurium» zeigen Liebhaber ihre ausgefallenen Schätze und Trouvaillen, die in jahrelanger Arbeit liebevoll zusammengetragen wurden.

Pro Senectute an der Senioren-Messe

Der Stand der **Zeitlupe** und von **Pro Senectute Kanton Zürich** befindet sich direkt beim Haupteingang.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Im Rahmen des Seminarzyklus «Senior-Seminar» organisiert Pro Senectute folgende Veranstaltungen:

Dienstag, 26. März, 10.30 Uhr

«Klassentreffen»

Pfarrer Ulrich Knellwolf liest aus seinem neusten Kriminalroman, in dem die Freuden und Sorgen älterer Menschen in eine spannende Geschichte verpackt sind. Der Autor hat bereits die beiden Krimis «Roma Termini» und «Tod in Sils Maria» geschrieben, die wochenlang an der Spitze der Bestsellerlisten standen.

Mittwoch, 27. März, 10.30 Uhr

«Wohnen im Alter»

Podiumsgespräch unter der Leitung von Eva Mezger. Junior, Medior, Senior und Fachleute diskutieren gemeinsam über die verschiedenen Wohnformen im Alter von der Alters-WG bis zum Wohnen verschiedener Generationen unter einem Dach.

Donnerstag, 28. März, 10.30 Uhr

«Sinnlichkeit und Flirten im Alter»

Referat von Marta Emmenegger, Lebensberaterin. Im Anschluss an das Referat beantwortet sie Fragen aus dem Publikum.

Traditionell ist das in die Messe integrierte Seminar, das über 30 Referate, Workshops und Präsentationen umfasst. Stündlich beginnen an allen fünf Tagen Vorträge und praktische Vorführungen zu interessanten Themen. Auch Pro Senectute wird sich daran beteiligen. Diese Veranstaltungen finden von Dienstag bis Donnerstag statt und beginnen jeweils um 10.30 Uhr (siehe Kästen).

Täglich zeigen Seniorsport- und -turngruppen, wie man sich aktiv und fit hält. Mitmachen ist dabei nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich auch erwünscht. Das Angebot an Aktivitäten ist so gross, dass alle sich von irgendeiner Aktivität angesprochen fühlen werden: allgemeine Gymnastik, Turnen mit Stühlen, mit Bällen, Selbstverteidigung, Stretching, Jazzgymnastik, Jonglieren und Volkstanz stehen auf dem Programm. Dargeboten werden diese Aktivitäten von Gruppen von Pro Senectute, vom Schweizerischen Turnverband, von der Sportschule Zürich und von der «Charly Schneiter Gruppe».

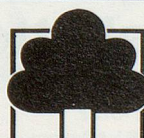
Die Senioren-Messe findet in der Messe Zürich, in den Züspa-Hallen 2.1 und 2.2 vom 26. bis 30. März statt. Öffnungszeiten: 9.00 bis 17.30 Uhr.

Ab 8. März ist Muba-Zeit

Vom 8. bis 17. März öffnet die Muba 96 ihre Tore. Für zehn Tage wird Basel wieder zum grössten Einkaufs- und Erlebniszentrum der Schweiz. Rund 1400 Aussteller bieten auf nahezu 50000 m² zahlreiche Neuheiten an. Die Muba ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Am Eröffnungstag ist der Eintritt gratis. Attraktive Sonderschauen und thematische Präsentationen sorgen für Abwechslung und Unterhaltung, laden zum Staunen, Geniessen und zum Nachdenken ein.

Auf besonderes Interesse wird auch dieses Jahr wieder die NATURAmuba stossen. Hier präsentieren die Aussteller eine breite Palette an qualitativ hochstehenden Naturprodukten. Die Schweizer Reform- und Diätläden stellen ihr Bio-Muster-Reformhaus vor und die Basler Drogisten ihre Musterdrogerie: eine gute Gelegenheit, sich über Nahrungs- und Heilmittel zu informieren oder an Ort und Stelle gleich zu degustieren.

Der Zentralverband Schweizer Milchproduzenten macht attraktive Vorschläge rund um Schweizer Milchprodukte. Natur und Gesundheit hören aber nicht beim Essen auf. Vielfältig ist



**SENIOREN
MESSE
ZÜRICH**

Halle 2.1/2.2

Messe Zürich, 26.-30. März 1996, täglich 9 - 17.30 Uhr

Mit diesem Gutschein erhalten Sie Ihren Eintritt an die SENIOREN Messe 96 Fr. 3.- günstiger. Es ist nur 1 Gutschein p/Eintritt gültig.

MITENAND

Fr. 3.-

Name

Vorname

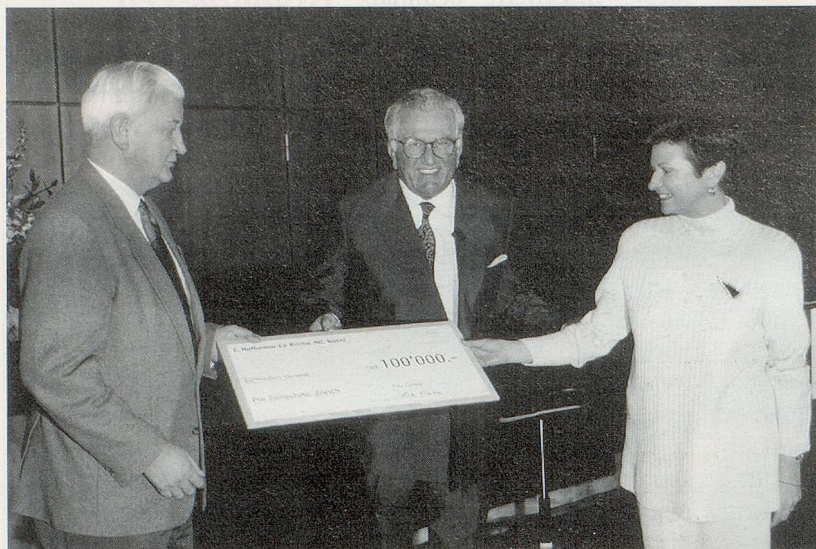
Strasse

PLZ/Ort

Ausgefüllter Gutschein an der Tageskasse einlösen.

ZL

100 Jahre «Roche»: Pro Senectute erhält Fr. 100 000.-



Der Verwaltungsratspräsident der F. Hoffmann-La Roche AG, Fritz Gerber, übergibt einen Check von Fr. 100 000.- an den Präsidenten des Stiftungsrates von Pro Senectute, Albert Eggli (l.), und an Alice Comte, Abteilung Information von Pro Senectute Schweiz.

Aktivwoche in Braunwald

Der Schweizerische Senioren-Rentnerverband (SSRV) führt für Senioren und Seniorinnen 1996 erstmals eine Aktivwoche durch. Das dreiteilige Aktivitäten-Angebot umfasst eine Gesundheitswoche, eine Sportwoche und ein Senioren-Forum. Die Teilnehmenden können auch einen persönlichen Aktivitäten-Mix aus diesen drei Angeboten zusammenstellen.

Die Referenten an dieser Aktiv-Woche sind mit einer einzigen Ausnahme selber im Seniorenalter. Prof. Dr. med. Meinrad Schär leitet die Gesundheitswoche. Seine Themen sind: Leben ist gefährlich, Ohnmacht der Medizin; Durch falsche Ernährung verursachte Krankheiten, Übergewicht; Infektionskrankheiten im Alter, Stoffwechselstörungen; Krebs. Der Sportdelegierte des SSRV, Ernst Matter, bietet zusammen mit Sportleiterinnen von Braunwald Alters- und Schwimmgymnastik sowie geführte Spaziergänge und Wanderungen an. Das Senioren-Forum mit den Professoren Dr. phil. HJ. Streiff, Dr. phil. E. Landolt und Dr. theol. G. Schmid befasst sich mit den Themen Alpenblumen; Gentechnologie; Zusammenbruch, Fremdherrschaft, Krieg und Frieden; Neuste Entwicklung innerhalb und ausserhalb der Landeskirchen.

Die Aktivwoche in Braunwald findet vom 30.6. bis 6.7. statt und kostet je nach Hotel Fr. 600.- bis Fr. 870.-. Informationen: SSRV, Sekretariat, Feldegstrasse 65, 8008 Zürich, Tel. 01/382 29 41.

auch das Angebot an Getränken, angefangen beim Bio-Wein bis hin zu den verschiedenen Säften.

Zum zweiten Mal findet an der NATURAmuba ein Gesundheits-Parcours statt. Mit dem Gesundheits-Check-up erfahren die Besucherinnen und Besucher, ob sie fit und gesund sind. Verschiedene interessante Tests können kostenlos gemacht werden: u.a. ein Cholesterin-, ein Blutzucker- und ein Hörtest. Und wer mitmacht, erhält zusätzlich ein attraktives Präsent.

Natürliche Heilformen und verschiedene Methoden der Körperpflege tragen ebenfalls zur Gesundheit und Schönheit

bei. Eine breite Palette an Körperpflege- und Kosmetikprodukten runden das Angebot der NATURAmuba ab. mitg.

A-Post: Jeder zehnte Brief zu spät

Vor fünf Jahren führten die PTT die A- und B-Post ein. Das System funktioniert bis heute nicht zuverlässig. Im neusten Test der Konsumentenzeitschrift «prüf mit» kam jeder zehnte A-Post-Brief und jeder zwanzigste B-Post-Brief verspätet ans Ziel. Der Test deckte auch auf, dass ländliche Gebiete markant schlechter bedient werden als städtische.

Das Februar-Heft des «prüf mit» ist für Fr. 5.70 am Kiosk erhältlich.

Frauenbildungszentrum

Das Bildungszentrum Matt ist mit über siebzig Kursen pro Halbjahr zu einem bedeutenden Frauenbildungszentrum geworden. Seit vergangenem Jahr steht es unter neuer Leitung und wird nach einem neuen Konzept geführt.

Informationen und Programme: Bildungs- und Ferienzentrum Matt, Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Mattstrasse, 6102 Schwarzenberg, Telefon 041/497 20 22.

«HEIMELIG» Pflegebetten

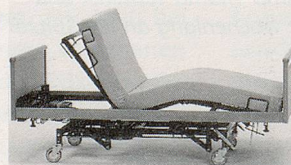
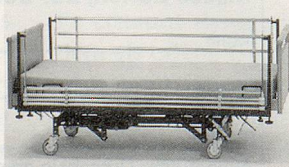
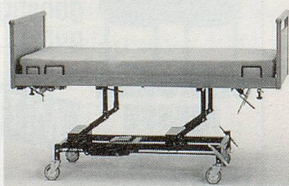
8274 Tägerwilten
Telefon 072/69 25 17

ab 30.3.96 Telefon 071/669 25 17

Manchmal vermieten wir fast GRATIS ...

- verstellbare Pflegebetten • Rollstühle mit sämtl. Zubehör
- Transport- und Ruhesessel
- weitere Hilfsmittel auf Anfrage

... denn wir sind darauf spezialisiert abzuklären, ob die AHV/IV/EL oder Ihre Krankenkasse die Mietkosten für Ihr Pflegebett übernimmt. Diese Dienstleistung ist für Sie unverbindlich und kostenlos.



Transport-/Ruhesessel

EURAG – Bund der älteren Generationen Europas

Eurag Schweiz

- 22.3., 14 Uhr: Generalversammlung im Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186, Zürich 5.
- 26.–30.3.: Stand an der Senioren-Messe in Zürich mit Auskunftsstelle. Wir weisen auf den von uns angeregten Vortrag von Dr. med. Ellis Huber, Präsident der Ärztekammer Berlin, hin. Sein Thema: «Liebe statt Valium – Reformperspektiven für ein soziales Gesundheitswesen».
- 12.6.–19.9.: 15. Internationaler Eurag-Kongress in Berlin. Die Teilnahme wird verbunden mit einer Carfahrt nach Mecklenburg-Vorpommern und an die Ostsee. Wir werden im Sinne der «Reisen auf Gegenseitigkeit» Gelegenheit haben, mit anderen ausländischen Teilnehmern und mit solchen aus der Bundesrepublik ins Gespräch zu kommen. – Anfang Februar lagen bereits 600 Anmeldungen für diesen Kongress vor; die Organisatoren hatten lediglich mit 400 bis 500 Teilnehmern gerechnet. Sofern Sie an diesem Kongress noch teilnehmen wollen, empfehlen wir Ihnen dringend, sich umgehend an unser Sekretariat zu wenden.

Bald zentrale Informationsstelle in Berlin?

Grenzüberschreitende Tätigkeitsfelder für Senioren gewinnen in zunehmendem Masse an Bedeutung. Das deutsche Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hatte zu diesem Problemkreis zu einem 3tägigen Workshop nach Bonn eingeladen (31.1. bis 2.2.96). Gegen 100 professionelle und ehrenamtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus

11 Staaten nahmen daran teil. Die eingebrachten praktischen Informationen und die vielfältigen Diskussionen haben ein Potential an Erfahrungen zutage gefördert, wie es in diesem Umfang von den meisten Beteiligten kaum erwartet wurde. Das Plenum nahm folgenden Antrag an: «... Es wurden zum wiederholten Male die grossen Ressourcen deutlich, über die alte Menschen verfügen, die sie zum Wohle der Gesellschaft einsetzen können. Leider sind aber die derzeitigen Aktivitäten wegen mangelnder Vernetzung noch örtlich begrenzt. Wir sehen die Notwendigkeit, wegen der immer grösser werdenden Finanzknappheit der Kommunen konkrete Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitarbeit älterer Menschen bewusst auszubauen. Wir erachten es deshalb als notwendig, unsere schon heute vorhandenen Aktionsgruppen europaweit zu vernetzen, um sich dadurch für einen weiteren Ausbau unserer Arbeit zu erhöhen ...»

Die Eurag Deutschland hat sich bereit erklärt, Vorschläge für den Aufbau einer solchen zentralen Informationsstelle in Berlin auszuarbeiten. Ab Juni/Juli 1996 wird über diesen Workshop eine umfangreiche Dokumentation verfügbar sein, die in unserem Sekretariat bestellt werden kann.

Arthur von Arx

Eurag Schweiz, Postfach 283,
8125 Zollikerberg,
Telefon 01/391 61 92,
Fax 01/391 61 10

Der Schlaganfall

In der Schweiz leben ungefähr 100 000 Schlaganfall-Patienten, die über lange Zeit auf die Hilfe aus der Bevölkerung angewiesen sind. Laut Statistik ist der Schlaganfall

Sport und Begegnung für Seniorinnen und Senioren

engelberg
zentralschweiz
1050-3020m

PRO
SENECTUTE
ALTER + SPORT

In Engelberg finden vom 12. bis 14. Juni 1996 «Sport und Begegnung für Seniorinnen und Senioren» statt. Ein umfangreiches Sportangebot wartet unter fachkundiger Leitung von Sportleitern auf Sie. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, einen noch besseren Überblick über das vielfältige Angebot im Seniorensport zu erhalten und neue Sportarten kennen zu lernen.

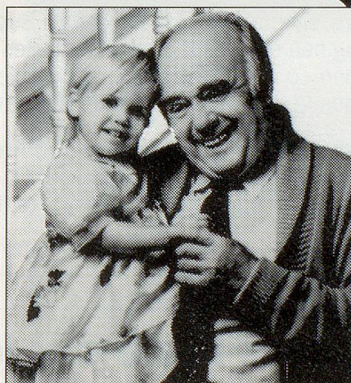
Daneben wird auch die Unterhaltung und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen: Ein Volkstümlicher Abend «So tönt's z Engelberg» mit Edmund Amstad vom DRS-Wunschkonzert und ein Pro-Senectute-Abend «Sport, Musik und Nostalgie» mit Mäni Weber und Erika Hess, Sepp Haas, Dölf Mathis und anderen ehemaligen Sportlern stehen auf dem Programm.

Pauschalangebote ab Fr. 260.– !

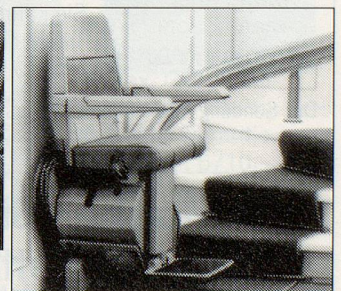
Der Anlass wird von den Pro-Senectute-Stellen der Innerschweizer Kantone Luzern, Zug, Obwalden, Nidwalden, Uri und Schwyz sowie dem Tourist Center Engelberg und dem Sportcenter Erlen in Engelberg organisiert.

Tourist Center Engelberg, 6390 Engelberg.
Telefon 041/94 11 61, Fax 041/94 41 56

Ein Treppenlift ... damit wir es bequemer haben! «Wir warteten viel zu lange»



- für Jahrzehnte
- passt praktisch auf jede Treppe
- in einem Tag montiert



somit Auskunft
01/920 05 04

Bitte senden Sie mir Unterlagen ☐
Ich möchte einen Kostenvoranschlag ☐

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

ZL.März.96

Die Spezialisten für
Treppenlifte
innen und aussen

HERAG AG

Tramstrasse 46
8707 Uetikon a/See

die dritthäufigste Todesursache – und trotzdem steht im Bericht «Gesundheit in der Schweiz» von 1993 kein Wort über diese Krankheit, noch hat eine Langzeit-Untersuchung über Schlaganfälle stattgefunden.

Wie Ulrich Kägi in einem Communiqué mitteilt, hat der Bundesrat Ende letzten Jahres auf die Interpellation «Schlaganfall: Hilfe für Aphasiker» von Nationalrat Otto Zwygart folgendes geantwortet: «Der Bundesrat kann die Bestrebungen für eine breite und sachliche Information über Ursachen und Folgen von Krankheiten grundsätzlich befürworten. Damit kann bei der Bevölkerung das Verständnis für betroffene Mitmenschen gefördert werden.» (Ulrich Kägi ist einer der Betroffenen; er hat bereits an 145 Veranstaltungen über seine Erfahrungen nach dem Schlaganfall berichtet.)

Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit im Kanton Zürich

Ab Januar 1996 ist an der Klosbachstrasse in Zürich vom Verein Koordination Freiwilligenarbeit eine Geschäftsstelle eröffnet worden. Diese vernetzt und koordiniert die Freiwilligenarbeit im Kanton Zürich und soll Anlaufstelle für alle Fragen der Freiwilligenarbeit sein. Vorläufig wird die Stelle mit einem 20%-Pensum ausgefüllt.

Der Auftrag der Koordinationsstelle soll sich vorerst darauf beschränken, ein Fundament von umfassenden Informationen zum Thema Freiwilligenarbeit aufzubauen. Dazu gehören:

- Sammeln von Informationen über Institutionen, welche mit Freiwilligen arbeiten, Freiwillige vermitteln oder

Weiterbildung für Freiwillige anbieten sowie über Stellen, welche Freiwillige beraten.

- Vermitteln und Weiterleiten der Informationen sowohl an Freiwillige wie an Institutionen.

Längerfristig soll die Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit unter anderem folgende Schwerpunkte abdecken:

- Informationen über Einsatzmöglichkeiten.
- Dokumentation zum Thema Freiwilligenarbeit.
- Beratung von Institutionen und Freiwilligen.

Informationen und Unterlagen Vera Schöchlin-Fischer, Koordination Freiwilligenarbeit KSD, Klosbachstrasse 51, 8032 Zürich.

Adresse der Geschäftsstelle: Koordination für Freiwilligenarbeit, Patrik Bucher, Klosbachstrasse 51, 8032 Zürich, Telefon 01/268 50 16 Fax 01/251 77 47

Ferien

Migros-Genossenschafts-Bund
Abwechslungsreiche Ferien für Personen ab 50 im In- und Ausland werden im Katalog «Aktivferien 96» angeboten.

Migros-Genossenschafts-Bund, Postfach 266, 8031 Zürich, 01/277 21 78

Kurse Tagungen

Asp ob Aarau

30.3.–6.4.: «Singen und Musizieren auf dem Herzberg», internationale Mozart-Woche
Haus für Bildung und Begegnung, Herzberg, 5025 Asp ob Aarau, 062/878 16 46

Baar

13.3.: «Experten des Lebens», Tagung für Seniorinnen und Senioren

Fokolar-Zentrum Einheit, Langgasse 9, Postfach 2250, 6342 Baar, 042/31 98 44

Gwattzentrum am Thunersee

13./14.4. und 18./19.5.: Wochenende für verwitwete Frauen und Männer

Kirchlicher Arbeitskreis für Verwitwete/Alleinerziehende, Bernstrasse 20 A, 3110 Münsingen, 031/721 34 86

Zürich

Paulus-Akademie

22./23.3.: «Wie die Lebenden mit ihren Toten umgehen», für Menschen, die sich beruflich/persönlich mit Sterben und Tod auseinandersetzen

Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, Postfach 361, 8053 Zürich, 01/381 34 00

Eltern-Bildungs-Zentrum

Ab 29.5.: «Schreibwerkstatt: Kindererinnerungen» (7x)

Jeden 2. Do, nächstes Mal 14.3.: «Wir bleiben aktiv und positiv», Gesprächsgruppe für Seniorinnen und Senioren (noch 8x)

Die Kurse sind offen für Männer und Frauen, Eltern, Grosseltern und Alleinerziehende.

Elternbildungszentrum, Obere Zäune 28, 8001 Zürich, 01/252 82 81

Schule für Haushalt + Lebensgestaltung

Kurse: Staat, Recht, Wirtschaft; Ernährung, Haushalt, Textiles und Nichttextiles Werken

Kursprogramm: Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingplatz 4, Postfach, 8037 Zürich, 01/446 43 20

Fachkurse, Fachtagungen

Pro Senectute Schweiz

26.3.: «Dank Hilfsmittel länger unabhängig» (Oensingen)

RATGEBER
Fragen
und Antworten

Rund ums Geld



ZEITLUPE

Die Broschüre

Fragen und Antworten – Rund ums Geld

hat unsere ehemalige und langjährige Budgetberaterin *Trudy Frösch-Suter* vollständig neu erarbeitet und mit aktuellen Fragen und Antworten versehen. Es entstand so ein den veränderten Problemen angepasster Ratgeber, den man in allen Lebenslagen, in denen Geld eine Rolle spielt, beziehen kann.

Sie können die Broschüre «Fragen und Antworten – Rund ums Geld» von *Trudy Frösch-Suter* zum Preis von (je) Fr. 20.40 (inkl. Versandkosten und MWSt.) bestellen bei: Zeitlupe, Broschüre, Postfach 642, 8027 Zürich.

Der Sendung liegt ein Einzahlungsschein bei, mit dem Sie die Broschüre(n) nach Erhalt bezahlen können.

Machen Sie das Beste aus jeder Lage. Der Kettler Ergo hilft Ihnen dabei!



Fordern Sie noch heute Ihre Gratisbroschüre an:

Vogel natur-balance AG, Kettler Ergo-Generalvertretung
Schluttengasse 9, 5330 Zuzach, Tel. 056/249 40 20, Fax 056/249 40 12